



Akute Entzündung nach einer Zahnextraktion

von HP Barbara Sander

Vorgeschichte

Völlig unerwartet wurde bei mir selber anlässlich einer Zahnsteinbehandlung kurz vor Weihnachten ein kariöser Zahn entdeckt, der von innen heraus komplett ruiniert war. Da eine konservative Behandlung nicht mehr in Frage kam und ich mir der Brisanz eines solchen Herdes bewusst war, vereinbarte ich rasch einen Termin zur Extraktion. So begab ich mich, in Begleitung von Arnica C30, NOTAKEHL und einer Portion Ahnungslosigkeit, in die Behandlung.

Die Zahnwurzel war riesig, und leider brach ein Stück ab, das unter viel Mühe und mit handwerklichem Geschick seitens der Zahnärztin schließlich auch entfernt werden konnte. Der folgende Tag verlief den Umständen entsprechend beschwerdefrei, aber gegen Abend setzte eine Verschlechterung ein. Am nächsten Morgen erwachte ich mit dem Gefühl „eines toten Tieres“ im Mund, der Kopf schien mit jeder Pulswelle seinen Umfang zu verdreifachen.

Beim zahnärztlichen Notdienst bekam ich nach einer kurzen Untersuchung ein Antibiotikum verordnet. Ich war jedoch entschlossen, ohne

dasselbe auszukommen, auch auf Schmerzmittel wollte ich verzichten. Ich legte mich ins Bett, da Ruhe und Wärme schon eine gute Medizin sind, und nutzte diese Zwangspause, um in meinen Büchern nach geeigneten Behandlungsempfehlungen zu suchen.

Therapie

Ich zog je 1 Ampulle *ARTHROKEHLAN A D6*, *NOTAKEHL D5* und *Traumeel (Heel)* zusammen in eine Mischspritze und tröpfelte mehrmals täglich vorsichtig ein paar Tropfen an die Wunde. Meine Zahnärztin hatte von Spülungen abgeraten, weil diese die Koagulation stören. (Später verwendete ich zur Spülung eine Mischung aus *ALKALAN*, *Hypericum-* sowie *Calendula-Tinktur* mit Wasser verdünnt.)

Das aufgetriebene Gefühl im Kopf nahm ab, aber der Schmerz blieb bestehen, es war fast unmöglich zu essen, zu trinken oder zu sprechen, so dass ich die weihnachtlichen Rituale nur eingeschränkt absolvieren konnte.

Da der Zustand stagnierte, zog ich nochmals die Bücher zu Rate und ergänzte die bestehende Medikation:

Spülung mit je 1 Ampulle *ARTHROKEHLAN A D6*, *NOTAKEHL D5* und *Traumeel (Heel)*, einige Tropfen *MUCOKEHL D5* sowie *Procaïn*.

Zusätzlich zu dieser lokalen Anwendung nahm ich folgende Präparate ein:

SANUVIS alle 1-2 Stunden 5 Tropfen,

Hekla Lava und *Symphytum* in homöopathischer Aufbereitung.

Offensichtlich brachte *SANUVIS* die entscheidende Wende, da ich bald nach der ersten Gabe eine deutliche Linderung verspürte. Innerhalb eines Tages hatte ich mich so weit erholt, dass ich mich von meinem Krankenlager erheben und meine gewohnten Lebens- und Ernährungsgewohnheiten wieder aufnehmen konnte.

Rückblickend war es ein stilles, aber sehr lehrreiches Weihnachtsfest. □

Anschrift der Autorin:

Barbara Sander
Heilpraktikerin
Brückenstraße 14
25524 Itzehoe